

# Jahresbericht 2011 Verein Theater Rigiblick

## 1. Theaterbetrieb

Ein Herzstück im Rigiblick sind natürlich immer noch unsere „Eigenproduktionen“, die Daniel Rohr über die Stern-Theater-Produktion produziert und aufführt: „Faust“ (Premiere 10.1. 2008) wurde 2011 19 Mal – immer vor ausverkauftem Saal – gespielt. Darunter waren 3 Vorstellungen beim Fringe-Festival in Bangkok und 4 Vorstellungen beim Fadjr-Festival in Teheran. „Der Spieler“ (Premiere 19.11.2011) mit Charlotte Schwab, Bettina Boller und Daniel Rohr (in der Regie von Volker Hesse) wurde 2011 10 Mal gespielt. „To the Dark Side of the Moon“ (Premiere am 6.2.2010) 17 Mal - einmal als Benefiz für die Selinsstiftung von Ruedi Mangisch. „Azzurro“, der Italien-Abend mit Dietmar Loeffler und Daniel Rohr (Premiere 15.11.2007) wurde 10 Mal öffentlich und einige Male vor geschlossenen Gesellschaften gespielt.

Ein Höhepunkt 2011: Am 24., 25. und 26. Mai feierten wir Bob Dylans 70. Geburtstag mit Prominenten und ihren Lieblings-Dylan-Songs, einem Dylan-Symposium mit Musikkritikern sowie einer Dylan-Cover-Night „Dylan till you drop“. Eine Stern-Theater-Premiere dann Ende September: Die Geschichte von Henning Mankell über den Jazztrompeter Miles Davis wurde in deutscher Erstaufführung gezeigt. In „Miles oder die Pendeluhr aus Montreux“ stehen neben Daniel Rohr auch 23 Musiker des Zurich Jazz Orchestra auf der Bühne. Hansjörg Betschart, der die Geschichte auch aus dem Schwedischen ins Deutsche übersetzt hat, führte Regie. Bis Ende Jahr wurde das Stück 7 Mal aufgeführt. Eine grosse Freude und Ehre: Henning Mankell kam zur Premiere nach Zürich und erklärt sich auch bereit, am nächsten Tag eine Lesung zu halten. Allerdings las er dann nicht: Er setzte sich auch nicht an den bereitgestellten Tisch... nein, er erzählte dem dankbaren und berührten Publikum mehr als eine Stunde lang aus seinem Leben. Ein wirkliches Highlight und ein Geschenk fürs Rigiblick. Zu einer weiteren Vorstellung von „Miles“ im Oktober meldete sich auch der norwegische Chauffeur an, über den Henning Mankell die Geschichte um Miles Davis geschrieben hat. Die vier norwegischen Besucher freuen sich über die Aufführung und genossen den Barbetrieb und die Gespräche mit Mitarbeitenden und Gästen nach der Vorstellung im Foyer.

Auf grossen Wunsch fand im November endlich wieder ein „Zappa! Alles über Frank“ statt.

Das Theater Kanton Zürich unter der neuen Leitung von Rüdiger Burbach und Uwe Heinrichs zeigt seine Stücke in Zürich immer im Theater Rigiblick. Es besuchte uns im Januar mit „Die Grönholm-Methode“, im Februar mit „Pinguine können keine Kuchen backen“, im März und April mit dem Markus Werner-Stück „Festland“. Ende April kehrten sie wieder mit dem fulminanten „Frohe Feste“ von Alan Ayckbourn.

Unsere Lesereihe wurde fortgesetzt mit Jaap Achterberg und „Flussklänge“.

Ein erster Gastspiel-Höhepunkt war bestimmt der Besuch von Verena Reichhardt vom Thalia Theater Hamburg. Sie erzählte F.K. Waechters „Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“. Unvergesslich, wie sie, auf einem Hocker sitzend, alle Figuren des Märchens spielte.

Der Singkreis der Engadiner Kantorei Zürich füllte die Bühne und den Saal mit Sängerinnen und Sängern und Liedern vom 17. bis ins 20. Jahrhundert.

Traditionellerweise übergab die Musikkommission der Stadt Zürich auch dieses Jahr den Preis für das Werkjahr der Stadt Zürich im Theater Rigiblick. Preisträger 2010: Cécile Marti und Felix Profos.

Der Schmaz – der schwule Männerchor Zürich jubilierte und feierte seine 20 Jahre unter der Leitung von Karl Scheuber mit 7 ausverkauften Vorstellungen.

„Call Center“, ein neues Stück von Franz Hohler, hatte im Dezember 2010 Premiere und wurde auch 2011 noch bis im April gespielt.

Im Februar 2011 besuchte uns Michael Prella vom Schauspielhaus Hamburg mit seinem eindrücklichen Monolog aus den Viktor Klemperer-Tagebüchern „Gehen – Bleiben“ und begeisterte unser Publikum.

Auch „Z' Abig hät Züri en Zauber“ von Christian Jott Jenny, Michael Rüegg und dem Zürcher Staatsorchester Kur und Bad Orchester wurde im Februar nochmals aufgeführt.

Im Februar tanzte die Truppe PiccoliProductions mit „brief encounters“ über die Bühne. Die Tänzerin Simone Blaser arbeitet bei uns auch an der Bar und Abendkasse. Es war schön, sie als professionelle Tänzerin erleben zu können.

Graziella Rossi und Helmut Vogel zeigten das von Armin Brunner konzipierte Stück „Anna Magdalena Bach“ über die starke Frau hinter Johann Sebastian Bach. Sie spielten zwei Mal und werden das Stück auch 2012 nochmals zeigen.

Auf grossen Wunsch hin wiederholten wir im März und Oktober 2011 das Memorial für John Lennon mit Wolfram Berger, Till Löffler und Daniel Rohr.

Eva Mattes besuchte uns mit ihrem Berlin-Programm „Und über uns der Himmel“.

Das Musikpodium der Stadt Zürich veranstaltete zwei Tage zum Thema „Saxophone“.

Im März kreuzten der Journalist Constantin Seibt und der SVP-Nationalrat Christoph Mörgeli in einem Kolumnen-Duell mit scharfen Worten die Klänge.

Wolfram Berger – unser „Wiener Freund des Hauses“ war zu Gast mit seinem Karl Valentin. Eine Augen- und Ohrenweide! Im April kam er mit seinem neuen Programm „Alaska Grill – ein Abend und falschem Namen“ und dem Pianisten Markus Schirmer wieder. Wolfi hat bei uns eine sehr treue Fangemeinde.

Eine aufwändige welsche Aufführung mit anschliessendem Rockkonzert für Kinder und Familien war im März zu Gast. Mit „Brico Jardin“ sprach das Theater einen ganzen Sonntag lang französisch.

Werner Bärtschi brachte die Riemann-Oper von Tom Johnson drei Mal auf unsere Bühne.

Rolf Sommer (ab Dezember 2011 auch in „Loriot“ zu sehen) spielte eine Lieblingsrolle im Georg Kreisler-Abend „Heute Abend: Lola Blau“.

Am Ostersamstag las Kurt Aeschbacher 7 Stationen aus Imre Kertész : „Roman eines Schicksallosen“. Das casalQuartett spielte Josef Haydns „Sieben Worte unseres Erlösers am Kreuz“. Eine sehr bewegende Osternacht.

Die Cathy Sharp Company tanzte einen Abend „In einem Bruchteil einer Sekunde“.

Ebenso die Cinevox Junior Company mit 3 Vorstellungen ihre „Magic Moments“.

Unser „Hausfreund“ Daniel Fueter stellt zusammen mit „Madame“ Rachel Matter „Ein Klavier in die Alpen“ und stand im gleichen Monat mit Daniel Rohr zusammen zweimal mit „In einer Sternennacht am Hafen“ auf der Bühne.

Mit „Abenteuer in Sachen Haut“ kamen im September 2011 Mischa Käser und das Kabinettheater Wien, zusammen mit dem Collegium Novum Zürich auf ein 3-tägiges Gastspiel ins Rigiblick.

Die Stiftung Nico Kaufmann verlieh ihren alljährigen Preis dem jungen Volksmusiker Marcel Oetiker. Die Stadtpräsidentin übergab den Preis dem jungen Mann mit dem Schwyzerörgeli.

Im September erfolgte auch eine erfolgreiche Wiederaufnahme von „Meisterklasse“ mit Graziella Rossi als Maria Callas.

Eine weitere Uraufführungs-Premiere dann Ende September mit der Kammeroper von Daniel Fueter und Mona Petri. In „Forelle Stanley“ spielten Rea Claudia Kost, Niklaus Kost, Jeannine Hirzel und Marian Dijkhuizen, begleitet vom Ensemble für Neue Musik Zürich, eine spannende Mischung aus Pop- und Rockklängen, Musicalstrukturen und zeitgenössischer klassischer Musik.

Ein ebenfalls traditioneller Gast im Rigiblick ist das Festival alte Musik Zürich, 2011 mit einem Scarlatti-Marathon.

Am 10. November kamen Christian Jott Jenny und das Zürcher Staatsorchester Kur und Bad mit den Gästen Irène Fritschi und Raimund Wiederkehr mit ihrer neuen Produktion „Der kleine schwarze Niederdorf-Hecht“. Die Hommage an Paul Burkhard spielte bis Ende Jahr 10 Mal vor ausverkauftem Saal.

Wolfram Berger kam im Dezember nochmals und begeistert den vollen Saal mit „Die Grossherzogin von Gerolstein“. Till Löffler begleitet ihn in der komischen, spannenden und absurden Einmann-Operette von Jacques Offenbach, in der Übersetzung von Karl Kraus.

Am Anfang und fast am Ende des Jahres stand wieder das Theater Kanton Zürich: Mit „In der Nähe der grossen Stadt“ erlebten wir, dass die Truppe definitiv ihr Publikum im Rigiblick gefunden hat.

Die Silvester-Vorstellung war eine doppelte Premiere: In „Loriot. Der Theaterabend“ führte Daniel Rohr erstmals Regie. Der Theaterleiter freute sich sehr, die Rechte für die Theateraufführungen von Victor von Bülow's Tochter erhalten zu haben. Natürlich hofften wir, Loriot selber bei uns im Theater zu sehen. Victor von Bülow starb jedoch am selben Tag, an dem im Rigiblick die erste Leseprobe stattfand. Die beiden Silvester-Vorstellungen waren wieder im Nu ausverkauft. Und wir freuen uns über die vielen Vorstellungen mit dieser tollen Schauspielertruppe auch 2012. Unsere traditionelle Silvester-Feier mit wärmendem Feuer auf dem Platz wurde dieses Jahr durch ein Glühwein-Zelt ergänzt. Da wurde auch die Mitternachtssuppe serviert und eine grosse, gute gelaunte (Stamm)-Gästeschar stiess miteinander auf ein hoffentlich ebenso erfolgreiches 2012 an.

## **1.2. Auslastung**

Mit 251 Vorstellungen haben wir einen neuen Auslastungshöhepunkt erreicht.

29 Vorstellungen wurden durch den Verein Quartierkultur Kreis 6 organisiert und durchgeführt. 6 waren geschlossene Veranstaltungen. Insgesamt 30'757 Personen besuchten diese Veranstaltungen. Die Stern-Theater-Produktion spielte 17 Vorstellungen auswärts und hatte dort insgesamt 5'125 Besuchende.

57 Tage vermietete das Theater den Saal für Proben. 24 Tage waren für Revisionsarbeiten reserviert.

Wir haben mit diesen Besucherzahlen eine Auslastung von 88 Prozent erreicht (bezogen auf 160 Sitzplätze auf der Zuschauertribüne).

Diese Zahlen freuen uns insbesondere, weil wir befürchtet hatten, während der viermonatigen Revision der Seilbahn Rigiblick und den darauffolgenden häufigen, sehr ärgerlichen Ausfällen der Bahn, Besuchende zu verlieren.

### **1.3. Personelles**

Festangestellte 2011:

80% Daniel Rohr, Theaterleitung

80% Brigitta Stahel, Stellvertretende Theaterleitung

40% Christa Peter, Betriebsbüro

25% Ewa Rotzler, Leiterin Theaterbar

40% Li Sanli, Technische Leitung (ab 1. Juli 2011)

60% Lukas Koller, Technische Leitung (ab 1. Juli 2011)

30% Tim Huber, Abendkasse und Bar

20% Etienne Weber, Abendkasse und Bar (fest bis Oktober 2011)

40% Simone Kaufmann

40% Verena Kälin, Lichttechnikerin

40% Patrick Fürst, Technik (ab 1. Mai 2011)

10% Anutoshen M. Hüer (Website)

**TOTAL: 505% Stellenprozente aufgeteilt auf 12 Festangestellte**

Die Prozentzahl der Festangestellten hat zugenommen. Regina Meier und Michel Güntert, die bis Ende Juli 2011 die technische Leitung innehatten, waren „nur“ freischaffend für das Theater tätig. Die neue technische Co-Leitung, Li Sanli und Lukas Koller, ist mit Teilzeitpensen fest angestellt.

An dieser Stelle sei Regina und Michel noch einmal herzlich für ihren immensen Einsatz gedankt! Sie waren seit dem Anfang dabei und haben eine grossartige Aufbauarbeit geleistet.

Zusätzlich gehören 14 freie Mitarbeitende (6 Technik und 8 Abendkasse/Theater-Bar) zum Rigiblick-Team. Die freien Mitarbeitenden an der Abendkasse und der Theater-Bar leisteten 2011 1850 Arbeitsstunden. Dies entspricht etwa 100 weiteren Stellenprozente.

Im Technik- Kassen- und Bar-Team mit einer kleinen, konstanten Gruppe zu arbeiten, ist ein gutes Konzept. Wir möchten an dieser Stelle den Dank der letzten Jahre wiederholen:

Ein herzlicher Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz. Nur dank der Begeisterung und Leistungsbereitschaft des ganzen Teams und dem spürbaren Willen, alles zu geben um zu einem gemeinsamen perfekten Ergebnis zu gelangen, ist der Erfolg des Theater Rigiblick möglich.

Eine äusserst wertvolle Mitarbeit leisten auch die freiwillig Helfenden: Charlotte Herzer, die unser ganzes Archiv ordnet und das Gästebuch liebevoll betreut, Ueli Stilli, der Text abhört, sich in Sachen neuer Website engagiert, Toni Hänggi, der unsere Lohnabrechnungen macht und die aktiven Vorstandsmitglieder Heidy Sigel und Peter Leutenegger. Ein grosses Dankeschön für dieses freiwillige, grossartige Engagement!

Eine wunderbare Unterstützung erhalten wir seit 2007 von Lehrpersonen, die sich in ihrem Intensiv-Weiterbildungsjahr (IWB) für einen 7-wöchigen Einsatz im Theater Rigiblick melden. 2011 waren dies Martin Schmutz, Werni Naef und Erika Fritschi. Unser herzlicher Dank gilt auch ihnen.

Nachdem unser Quästor Dieter Läuchli im Dezember 2010 gestorben ist, hat Regina Meier – neben ihrer Arbeit als technische Leiterin und ihrer Ausbildung zur Buchhalterin (!) - die Buchhaltung bis zu ihrem Ausscheiden im Sommer 2011 weitergeführt. Toni Hänggi ist spontan als Lohnbuchhalter eingesprungen und konnte so garantieren, dass alle Angestellten durchgehend ihren Monatslohn erhalten haben und dies erst noch in der richtigen Höhe. Dafür ein riesengrosses Dankeschön. Für die ganze Finanzbuchhaltung dürfen wir seit 2011 auf die unverzichtbare Unterstützung der Mitarbeitenden der Parking Zürich AG zählen. Vielen Dank auch an sie an dieser Stelle für diese unbezahlbare Unterstützung.

#### **1.4. Gebäude und Technik**

Da die Lagerkapazitäten im Theater sehr beschränkt sind, haben wir nach einer neuen Möglichkeit gesucht, Material zu lagern und ein tolles Angebot erhalten. Im Bürohaus an der Freudenbergstrasse 142 ist uns von der Erbengemeinschaft Fueter-Blanc ein zusätzlicher Büroraum, ein grosser Estrich und zwei Lagerräume zur Verfügung gestellt worden. Und dies erst noch kostenlos! Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Martin A. Fueter und die Mieter der Freudenbergstrasse 142, Laurent Cantaluppi & Ruedi Hug, die uns unkompliziert und grosszügig Gastrecht gewähren.

Wir sind erfreut, dass auch dieses Jahr in der Technik unfallfrei über die Bühne gegangen ist.

## **2. Verein**

### **2.1 Mitgliederversammlung 2011**

Die Mitgliederversammlung fand am 30. Mai 2011 statt.

### **2.2. Vorstand**

Der Vorstand arbeitete 2011 in unveränderter Besetzung. Er hat sich zu 5 Sitzungen getroffen. An dieser Stelle danke ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die angenehme und zielführende Zusammenarbeit.

### **2.3. Mitglieder**

Die Mitgliederzahlen sind immer noch steigend: Ende 2011 waren wir auf dem bisherigen Höchststand von 562 Mitgliedern. Diese setzen sich wie folgt zusammen: 20 DonatorInnen, 53 Fördermitglieder, 185 Gönnermitglieder, 285 Mitglieder und 19 Kollektivmitglieder. Im Berichtsjahr sind 72 neue Mitgliedschaften eingegangen. Das erfüllt uns mit Stolz und Freude. Unseren Mitgliedern sei hier ein grosser Dank ausgesprochen: Ihr Jahresbeitrag und die Treue der langjährigen Vereinsmitgliedern ist dem Theater Rigiblick eine grosse Stütze: Mit Fr. 71'000.- betragen die Mitgliederbeiträge inzwischen etwa 1/3 der städtischen Subventionen. Viele Mitglieder sind ebenfalls treue ZuschauerInnen, die das breite Angebot an Aufführungen und Gastspielen regelmässig besuchen. Es ist ein schönes Gefühl, auf die Treue unseres Stammpublikums zählen zu können.

Für die Fördermitglieder und die Donatorinnen und Donatoren organisierte die Theaterleitung wieder eine Theaterreise. Sie führte im Oktober 2011 nach Wien. Im

Burgtheater wurde „Richard II“ in einer preisgekrönten Inszenierung von Claus Peymann besucht. Und am nächsten Tag eine Aufführung im Kabinetttheater Wien; eine Rückschau auf 20 Jahre Produktionen des Kabinetttheaters, die eigens für die Förderinnen und Förderer des Theaters Rigiblick zusammengestellt wurde. Und mit dabei: Wolfram Berger. Das Team des Kabinetttheaters bekochte die Schweizer Gäste anschliessend in ihren wunderschönen Räumlichkeiten. Die Gruppe besuchte auch die Ausstellung „Eine Winterreise“ im kunsthistorischen Museum, erhielt eine Führung im „Oberen Belvédère“ über einige Meisterwerke des Expressionismus und sah die grosse Magritte-Exhibition in der „Albertina“. Krönender Abschluss: Die „Jause“ im Kaffee Demel.

## **2.4 Finanzen**

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 5'042.85 ab. Dies darf bei einem Umsatz von über einer Million Franken als Punktlandung bezeichnet werden. Das Ergebnis ist auf überdurchschnittliche Abschreibungen auf unsere neusten Investitionen zurückzuführen. Für eine Kulturinstitution ist dies im heutigen Umfeld wirklich positiv zu beurteilen.

Im Theater Rigiblick sind die Mieteinnahmen ja pauschal und somit unabhängig von der Anzahl Zuschauer; der Arbeitsaufwand für die Mitarbeitenden ist bei gut besuchten Vorstellungen jedoch höher (Zeitaufwand Ticketing, Abendkasse, Abrechnung).

Das Eigenkapital steht nach wie vor auf einem sicheren Fundament. Es beträgt nach Abzug des ausgewiesenen Verlustes CHF 92'287.42.

Wir danken auch unseren Subventionsgebern, Sponsoren und unterstützenden Stiftungen:

Stadt Zürich, Lotteriefonds des Kantons Zürich, Zürcher Kantonalbank, Migros Genossenschaftsbund, Familien-Vontobel-Stiftung, BMC swiss cycling, technology sowie unseren zahlreichen privaten Sponsoren.

Ein grosser Dank auch für die kreative Leistung der Mitarbeitenden der Werbeagentur Drafftcb/Lowe Group in Wallisellen, dem Druckpartner Schellenberg-Druck Pfäffikon, aroma productions sowie unseren Medienpartnern Radio 1, Tages-Anzeiger und Carte Blanche des Tages-Anzeigers.

Wir sind glücklich darüber, was wir erreicht haben und natürlich auch stolz darauf und versichern Ihnen, dass Team und Vorstand sich auch dieses Jahr mit Herzblut dafür einsetzen werden, dass Sie weiterhin zahlreiche theatralische Sternstunden bei uns erleben können.

Myriam Barzotto  
Präsidentin

Zürich, März 2012